

Marius Jung / „Singen können die alle! Handbuch für Negerfreunde“

Carlsen Verlag, Hamburg / ET 20. Dezember 2013

„Singen können die alle! Handbuch für Negerfreunde“

Dieses zukünftige Standardwerk, verfasst vom schwarzen deutschen Comedian und Musiker Marius Jung, erscheint Ende 2013 im Carlsen Verlag.

Hier gibt der Kölsche Jong Auskunft über alles, was man schon immer über „Maximalpigmentierte“ wissen wollten (aber nie zu fragen wagte) – und trägt endlich Licht ins Dunkel des schwarzweißen Moraldschungels!

Oder wissen Sie sofort Bescheid, wenn knifflige Fragen anstehen wie:

- **Wer darf wann, wie und warum einen Neger „Neger“ nennen? Oder „Bro“?**
- **Können Schwarze irgend etwas besser als Weiße - und wenn ja, was?**
- **Was eint das Wort „Maximalpigmentierter“ und alkoholfreies Bier?**
- **Warum spielen schwarze Männer im deutschen Film und Fernsehen immer nur Musiker, Türsteher oder Dealer?**



Marius Jung
Singen können die alle!
Handbuch für Negerfreunde

Carlsen Verlag, Hamburg
 ISBN 978-3-551-68448-6

Taschenbuch, 160 Seiten

Preis: €8,99 (D)/€9,30 (A)/ €13,50 (CH)

ET: 20.12.13

Digitale Fahne http://carlsen.elvis-bonnier.de/elvisDAM?w=h_jQe2m

Videolinks www.youtube.com/user/Soulcomedian

Autoren-Website www.mariusjung.de

Jessica Fuchs Comms
 Ludolfstr. 42
 20249 Hamburg

Mail: fuchs.jessica@gmx.net
 Mobile: +49 170 2070 772
 Phone: +49 40 3003 1298

- Autor -

Comedian, Musiker, Moderator, Schauspieler, Coach und Autor: Marius Jung hat seine eigene Sprache gefunden. Geboren 1965 in Trier und im Rheinland aufgewachsen, lebt der schwarze Deutsche seit 1995 in Köln.

Schon früh treibt es ihn auf die Bühne. Er beschließt im zarten Alter von 16 Jahren, die Arbeit auf der Bühne zu seinem Beruf zu machen. Nach einer Theaterausbildung und ersten Konzerten sammelt Marius ab 1989 erste Erfahrungen im Satirefach des klassischen Kabarett. Ende der 80er Jahre folgte Marius Jung seinem Impuls, erstmals Kabarett, Comedy und Musik zu mixen.



Foto: Jenny Egerer

Im Laufe der Jahre tourt Marius, geprägt durch amerikanische Stand-Upper, durch Deutschland. Im Duo mit dem Gitarristen Till Kersting findet Marius Jung sein ureigenes Genre: **SoulComedy**.

Im deutschen Fernsehen arbeitete sich Marius Jung zudem am deutschen Comedy-Nachwuchs als Casting-Agent und Coach ab, beispielsweise für Formate wie "Bully sucht die starken Männer". TV-Auftritte, Kino- und Fernsehrollen folgten.

Neben seiner Bühnen-Arbeit coacht Marius Jung bekannte Comedians wie Bastian Pastewka und Bernhard Hoeker. Parallel zum Erscheinen seines Buchs tourt er 2013/2014 mit seinem neuen Programm „Leidenschaft to Go“ durch Deutschland.

Tour-Termine Marius Jung

www.mariusjung.de/topnavi/tourdaten/index.html

- Biografischer Hintergrund & Themenspannweite -

Aufgewachsen im Rheinland, liefert der „Soul- Comedian“ Marius Jung in seinem Erstlingswerk zumeist amüsante, manchmal auch tiefgründige Einblicke ins Leben eines „Maximalpigmentierten“ unter weißen Deutschen. Weder liegt ihm Polemik, noch jammert er gern – lieber geht Marius Jung ethische Fragen in seiner ureigenen Mixtur aus leichtfüßigem Witz und schwarzem (sic!) Humor an. Und das inklusive viel Kölscher Toleranz und Zuneigung zu Bundesdeutschen, die ihren Platz zwischen tief sitzenden Ängsten und Political-Correctness-Überforderung noch nicht gefunden haben.

„Singen können sie alle!“ ist mehr als eine hochemotionale, konsequent unweinerliche Biographie. Das „Handbuch für Negerfreunde“ versteht sich als humoristischer Ratgeber und praktische Gebrauchsanleitung inkl. Übungsteil: Soll ich lieber Neger, Mohr, Farbiger oder Schwarzer sagen – oder gleich „PoC“? Wie führe ich eine unverkrampfte Konversation über den gesund aussehenden Urlaubs-Teint meines etwas höher pigmentierten Nachbarn? Tauge ich, paarungswillige Gutmenschin kurz vor Verfallsdatum, wirklich zur weißen Massai? Darf, kann oder muss ich, politisch ultrakorrekter Hipster, den Schwarzen konsequent als „Bruder“ bezeichnen?

Als Musiker und Comedian arbeitet Marius Jung genüsslich alltägliche Situationen und verwickelte Begegnungen ab, durchleuchtet den ganz perversen, von hinten um die Ecke kriechenden (und für Betroffene nicht minder ekligen), linkssubkulturell gepflegten Betroffenheitsrassismus und befreit uns, vom linguistischen ewigen Hin und Her stark verunsicherte Weisse, endlich vom Political-Correctness-Gehirnkrampf.

„Singen können die alle!“ ist gelebte Reflexion, ein unterhaltsames Buch mit wertvollen Einsichten und Schlussfolgerungen zu einem viel diskutierten gesellschaftspolitischen Thema unserer Zeit: unsere Wahrnehmung des „Anderen“, der Umgang mit dem (vermeintlich) Fremden.